

ANTIGONE 2.0



THEORIETREFFEN 24.07.07

Der mythologische Kontext von Antigone (Teil 1)

König Ödipus

Thema: "Die Gebieterin hat er gepflüget, von der er selbst gesäet ward."

-> Pest in Theben

-> Kreon wird zum Orakel geschickt, dann befragt

Ödipus: "Welche eine Stimme bringst du von dem Gotte?"

Kreon: "Die rechte. Denn ich sag, auch schlimmes wenn es recht hinausgeht, überall ists glücklich."

...

Kreon: "Willst du es hören, hier wo die umherstehen?"

Hier kommt bereits ein Teil von Kreons Geisteshaltung vor: Recht und Gesetz wird über alle Maßen geschätzt. Das Staatsgeschäft wird vom Herrscher betrieben, Details können verheimlicht werden.

-> Befragung des Dieners/Boten

-> Auftritt Tiresias, der vom Sehersitz gerufen kommt, sich erst nicht offenbaren möchte, es schließlich doch tut

-> Rede Kreons: "Ihr Männer! Bürger! harte Wort' erfahr ich ..." Kreon wurde von Ödipus des Mordes an Laios beschuldigt

-> Ödipus kommt hinzu und fragt: "Du! der! wie kommst du her? hast du so frech ein Angesicht, dass in mein Haus du kommst, ..." (erinnert an Antigone, wenn Kreon Antigone beschuldigt ob ihrer Tat zu prahlen); Ödipus beschuldigt Kreon, den Thron erobern zu wollen

-> Immer weiteres Nachforschen durch Ödipus, Erkenntniskritische Dimension des Stücks; Auch in Antigone: Würde Kreon nicht auf genauen Nachforschungen bestehen, wären alle (mehr oder weniger) glücklich...

Kreon selbst äußert sich dazu: "Nicht darf man unbedecket ein solches Unheil aufzeigen." => Doppelmoral. Einerseits fordert er Ödipus auf, sein Schicksal geheim zu halten, andererseits pocht er auf Recht und Ordnung

-> Ödipus Auftrag an Kreon: "Für sie, die Kinder, für die männlichen, Sorge Kreon! Daß Mangel nie sie haben werden wo sie sind IM LEBEN." (Hervorhebung durch mich) Kreon hat sich also bis zum Tod der Söhne zurückgehalten, um dann erst Polyneikes zu schänden - zuvor band ihn sein Eid.

Ödipus auf Kolonos

Geschrieben im Todesjahr von Sophokles, im Alter von 90 Jahren, kurz bevor er angeblich an einer Traube erstickte. Es scheint ihm wichtig zu sein, diese fehlende Vorgeschichte (zu Sieben gegen Theben & Antigone) zu ergänzen.

Aufgeführt 401vC von seinem Enkel Sophokles. Gewann den 1. Preis beim Tragödienwettbewerb. Wurde später von Aristoteles als die beste Tragödie bezeichnet (formale und ästhetische Kriterien).

Ort: Kolonos, genauer der Hain der Eumeniden, vgl. die Orestie. Die Eumeniden sind von der Göttin Athene verwandelte Erinnyen (Strafgöttinnen/"Gewissen"), die metaphorisch den Areopag (Gerichtshügel/Adelsrat, der das Blutgericht verhängen durfte) vertreten, der in die neue demokratische Ordnung Athens irgendwie integriert werden musste. Daher die Verwandlung, die Stiftung eines hl. Hains, usw. symbolisch für das Recht.

Antigone führt Ödipus zum hl. Hain. Ödipus Blindheit steht im Widerspruch zu seiner inneren Erkenntnis. Er ist das Opfertier, das ausgetrieben werden musste, um die Pest zu besiegen. Dadurch wird er selbst heilig. Antigone erwähnt umgehend die Heiligkeit des Ortes, die sie auf Naturzeichen (Pflanzen, usw.) zurückführt. Natürlichkeit, natürliches Recht ist für Antigone heilig. Sie als Führerin von Ödipus ist allerdings nicht blind, hat damit noch nicht die Stufe höchster Erkenntnis erreicht.

Athen wird in diesem Stück als Inbegriff der Demokratie, Gastfreundschaft, Gewaltlosigkeit und des Rechts gezeichnet. Besonders wichtig scheint der Wert der Toleranz zu sein: Gegenüber alten, jungen, Frauen, Behinderten, Leuten mit schwerer Vergangenheit, usw. stets gehen die Bürger von Kolonos respektvoll mit anderen um.

Ödipus: Nahtoter, Nähe zum Hades, die er mit Worten ausdrückt, als er vom König Theseus das Versprechen fordert, dieser möge für seine Bestattung und seinen Schutz bis dahin sorgen. Hikäsiemotiv ist durchaus häufig in gr. Tragödien. Theseus erhält als Gegenleistung angeblich Schutz durch die Götter nach dem Tod des Ödipus, d. h. nichts Greifbares. Entweder er vertraut Ödipus oder er ist so Herzensgut, dass er Ödipus ohne Gegenleistung Asyl und Bestattung gewährt. Durch die Nähe Antigones zu Ödipus, der dem Hades bereits geweiht ist, bedingt sich auch ihre Nähe zum Tod. Da sie den Vater aus der Stadt Theben herausbegleitet hat, ließe sich bereits mythologisch ein Todesurteil ableiten.

Ismenes Auftritt ähnelt dem des Boten in Antigone: "Ich will die Leiden, Vater, die ich litt [...] beiseite lassen [...]"

Kreons Auftritt ähnelt seinem Auftritt in Antigone: "Ihr Männer..."

Polyneikes möchte mit Ödipus sprechen, dieser möchte zuerst nicht, Antigone überredet ihn jedoch. Ähnelt der Szene Haimon-Kreon, nur dass Antigone Ödipus tatsächlich überzeugt. Der Unterschied zwischen Ödipus und Kreon kommt fast allein darin zum Ausdruck. Antigone: "Mein Vater hör, bin ich auch jung, auf meinen Rat [...]"

Am Ende sucht sich Ödipus selbst sein Grab. Auch er kontrolliert seine genauen Todesumstände, wie später Antigone es tun wird.